



Was wirklich zählt!

Leistung, Leidenschaft und Leichtigkeit für Führungskräfte

Interview mit Gudrun Happich

Januar 2014

erschieden in der Podcast-Reihe „Führung auf den Punkt gebracht“

von Bernd Geropp

Die Shownotes zu diesem Podcast finden Sie unter

www.mehr-fuehren.de/podcast033

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



Geropp

Viele Leistungsträger in Unternehmen sind häufig unzufrieden. Zwar gibt es eine Vielzahl von Ratgebern, die versuchen aber meist nur, mit einer der drei Botschaften zu helfen. Entweder: "Steigen Sie die Karriereleiter hinauf, erklimmen Sie die Spitze, dann sind Sie glücklich." Oder "Steigen Sie aus und revoltieren Sie gegen das Bestehende." Oder "Gehen Sie den Weg der spirituellen Erleuchtung. Nicht Geld zählt, sondern das innere Glücklichein. (.) Im Einzelfall mögen diese Botschaften den richtigen Weg weisen. Häufig helfen diese pauschalen Lösungen aber nicht. Jeder muss seinen ganz persönlichen Weg zu Erfolg und Erfüllung finden und auch gehen. Über die Weihnachtstage konnte ich vorab schon mal das neueste Buch von Gudrun Happich lesen und auch rezensieren. Der Titel: "Was wirklich zählt". Das Buch hat mich sehr gefesselt und ist ein Wegweiser für Führungskräfte, die unzufrieden in ihrer jetzigen Position sind, die sich überfordert fühlen, oder die sich in einer Umbruchphase ihrer Karriere befinden. Es geht also um Fragen wie: "Wo möchte ich als Führungskraft eigentlich hin? Wie finde ich meine Stärken, Talente und Leidenschaften, und was wäre meine IDEALE Position, um meiner Berufung nachzugehen und nicht langfristig in einem Burnout zu landen?" Obwohl ich ja erst in Podcast Folge 29 Gudrun Happich interviewt habe, und wir da über das Führen nach oben gesprochen haben, habe ich sie zu dem spannenden Thema ihres neuen Buches erneut interviewt. Gudrun ist seit vielen Jahren sehr erfolgreich als Executive Coach unterwegs. Sie ist als Sparringpartnerin für Leistungsträger in Top- und Schlüsselpositionen tätig, und sie hat in den letzten Jahren mehr als tausend Leistungsträger gecoacht. Hier das Interview mit Gudrun Happich zum Thema: Was wirklich zählt.

Gerade die besten Führungskräfte in Unternehmen - also die Leistungsträger - sind häufig unzufrieden. Kannst du da ein Beispiel für geben, warum das so ist?

Happich

Du, ich könnte dir ganz, ganz viele Beispiele nennen, aber ich möchte ein ganz konkretes nennen. Ich habe nämlich jetzt zu Weihnachten Post von einem ehemaligen Klienten bekommen, der mir einen Brief geschrieben hat. Ich nenne ja keinen Namen, ich darf mal

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



einen Teil daraus vorlesen: Ich hatte bis dato etwas gelebt, was ich gar nicht sein wollte. Trotz meiner UNBESTRITTENEN herausragenden beruflichen Leistungen hat mir die Arbeit keinen Spaß gemacht, und das 55 bis 65 Stunden pro Woche. Und das war bei ihm eine Riesenerkenntnis, dass er auf der einen Seite erfolgreich war, aber es gar keinen Spaß gemacht hat. Und da ist in ein ziemliches Loch gefallen.

Geropp

Jetzt hast du mit deinem neuen Buch mit dem Titel "Was wirklich zählt" gehst du ja gerade auf diese Menschen, die da ihre Leidenschaft verloren haben, die unzufrieden sind in ihrem Job, aber die Leistungsträger sind. Wie willst du diesen Menschen denn helfen, herauszufinden, WAS wirklich zählt?

Happich

Also ehrlich gesagt, auf die Frage, was wirklich zählt, da habe ich selbst WAHNSINNIG lange zugebracht, weil ich war ja natürlich selber mal in der Situation, und damals bin ich eigentlich ähnlich vorgegangen, wie viele meiner Klienten auch, die dann gesagt haben: Boah, ich brauche eine Superposition. Und wenn ich eine Superposition habe, oder auch diese Idee, wenn ich erstmal an der Spitze bin, dann wird es mir gut gehen. Oder wenn ich erstmal ausgestiegen bin, dann wird es mir gut gehen. Also wir haben sehr häufig Bilder oder Lösungsideen auch im Kopf. Wenn ich das nur tue, dann wird es schon sein. Das Dumme ist, dass all das Scheinlösungen sind, wie ich herausgefunden habe. Das hört sich jetzt ganz banal an, ist aber wirklich essenziell. Im Grunde sind es wirklich DREI Dinge, die es ausmachen, was sowohl zu Erfolg als auch zu Erfüllung führen muss. Das eine ist, es muss die richtige Aufgabe sein, das heißt, das richtige Tun. Das ist das eine, was zählt, das Zweite ist: Es ist die Situation oder der Platz, wo ich die MAXIMAL BESTE Wirkung für mich haben kann. Das ist dann die Rolle. Und dann ist das dritte Entscheidende: Ich brauche das Umfeld, was zu mir passt. Also Umfeld kann eine Unternehmenskultur sein, es kann eine Arbeitsform sein oder wie auch immer. Und ich habe LANGE gebraucht, darauf zu kommen. Es hört sich sowas von popeleinfach an. Aber ich sage mal, Aufgabe, Rolle, Umfeld ist in einem Halbsatz dahingesagt.

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



Aber DAS sind tatsächlich die essenziellen Sachen, und erst DANACH kommt dann vielleicht die Position.

Geropp

Das heißt, um diese drei Punkte aber klären zu können, was zu mir passt, habe ich gelernt, musst du ja die Motive und WERTE kennen, deine eigenen.

Happich

Ja, ja.

Geropp

Und jetzt ist die Frage, wie findet man denn seine zentralen Motive und Werte?

Happich

Also es gibt ganz, ganz viele verschiedene Möglichkeiten, aber was ich so rausgekriegt habe, was am LEICHTESTEN ist, sich zu fragen: Was macht mir eigentlich Spaß? Und überhaupt nicht zu gucken, ob das beruflich ist oder privat ist, sondern was macht mir Spaß? Was könnte ich den GANZEN Tag machen, ohne dass mir langweilig wird?

Geropp

Da könnte es aber sein, dass sehr viele Leute dann drauf kommen, das hat jetzt nichts mit meinem Beruf zu tun.

Happich

Ja. Fällt dir ein Beispiel ein, auf was jemand kommen könnte?

Geropp

Ich mache gerne Musik, ich mache gerne Sport, also Sachen, die gar nicht direkt etwas mit

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



meinem Beruf zu tun haben.

Happich

Genau. Genau. Das ist sogar total spannend, weil, wenn wir nach Spaß fragen, fällt den Leuten eigentlich am EHESTEN etwas in ihrem Privatleben ein. Beruflich wird häufig mit Kompetenz kombiniert und privat dann eher noch mit dem Spaßfaktor. Bleiben wir mal dabei, ich mache total gerne Musik, sagst du ja. Daher macht es mir Spaß. Das würdest du wahrscheinlich auch tun, auch wenn du kein Geld dafür kriegen würdest.

Geropp

Mhm (bejahend).

Happich

Ja, okay. Sag mal, Bernd, WAS daran macht dir denn eigentlich Spaß am Musikmachen?

Geropp

Da ist sicherlich die Kreativität, dass man Musik macht und vielleicht auch das Zusammensein mit anderen macht Spaß. Also es können verschiedene Bereiche zählen.

Happich

Was noch? Sag mir mal. Ist ja jetzt nur ein Beispiel.

Geropp

Buff, ich spiele gerne Klavier, ich spiele gerne eher so Jazz-Sachen, wo man frei spielen kann, wo man also improvisieren kann, also das sind Sachen, die mir Spaß machen.

Happich

Ah, okay. Ja. Genau. Und jetzt drehen wir es mal um. Das heißt, ich erkläre dir mal so ein

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



bisschen, was ich jetzt gemacht habe. Am Anfang haben wir eigentlich jetzt mal selektiert und geguckt, was dir Spaß macht. Und da kam Musik bei raus. So. Und danach habe ich ja gefragt, ja was daran macht dir denn Spaß? Also da geht es dann eigentlich darum, was steckt dahinter? Da kamen ja verschiedene Sachen. Mit anderen etwas zusammen machen, frei sein, improvisieren.

Geropp

Also es wäre ja die Kreativität, die daran Spaß macht.

Happich

Die Kreativität, und da sind wir bei deinen Motiven. Das ist das, was dir die Leidenschaft oder das Leuchten in den Augen bringt. Und ich habe dir ja gerade eben in die Augen geschaut. Bei bestimmten Sachen sehe ich dann das Leuchten in deinen Augen. Das ist dann so der Punkt, da höre ich dann genau zu.

Geropp

Okay. Und das verstehe ich dann. Das heißt, diese Kreativität, wenn es das wäre, dann muss ich halt schauen, wo kann ich diese Kreativität als Motiv in meinem Job einsetzen?

Happich

Zum Beispiel. Wir können uns über Stärken und so weiter ganz viel unterhalten. Ist gar keine Frage. Aber diese zentralen Werte, die wir in unserem Leben haben - unser Organismus, Körper oder menschliches Wesen oder wie auch immer, ist so gestrickt: Diese Werte wollen gelebt werden. Und ob wir sie WISSEN oder ob wir sie nicht wissen: Diese Werte bahnen sich ihren Weg. Darum geht es.

Geropp

Jetzt ist das ja nicht einfach. Du hast es jetzt mit mir für die Kreativität gemacht. Kann ich das

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



alleine hinkriegen? Oder brauche ich einen Spiegelpart, einen Coach, der mich dabei unterstützt?

Happich

Es gibt eine ganze Menge Übungen, die man halt machen kann. Da gibt es auf dem Markt ganz viel, was man gucken kann. Klar kann man auch da in meinem Buch so ein bisschen schauen. Es gibt Anleitungen, das rauszukriegen. Das heißt, man braucht da nicht UNBEDINGT einen Coach für. Bei manchen funktioniert es ganz gut, bei manchen ist es schwer, so in Tritt zu kommen, weil wieder jetzt gerade, wenn ich jetzt an meine Macher oder Leistungsträger, meine Zielgruppe denke, wir sind ja alle sehr analytisch, das heißt, extrem stark durch den Kopf geprägt. Und Werte/Motive findest du nicht im Kopf. Ich muss also irgendwie schaffen, an die Gefühlsebene dranzudoggen. Und da können diese Übungen, die ich mache, kann ein guter Einstieg sein, und wenn ich mich da reinvertiefe und noch in einer schönen Umgebung sitze, kann das tatsächlich sein, dass das funktioniert. Es kann aber auch sein, dass ich irgendwie nicht weiterkomme, und dann HILFT es manchmal, das einfach auch meinetwegen erstmal mit jemand anders zu machen, der mir diese Frage stellt. Also was ich gerade mit dir gemacht habe - was macht dir denn so richtig Spaß - könnte ich zum Beispiel ein Statist sein, und ich frage dich nur, was macht dir Spaß, und du sagst irgendwas, dann sagt der: Danke Bernd, was noch, was noch? Da bin ich dann eigentlich nur wie eine Schallplatte mit einem Sprung.

Geropp

Aber ich schalte nicht ab.

Happich

Du schaltest nicht ab. Wir sind im Dialog. Und dann bin ich wieder Statist und frage dann einfach nur: Warum? Was macht dir daran Spaß? Und die gleiche Frage in verschiedenen Varianten, da bin ich auch noch kein Coach. Aber dadurch bin ich mit dir immer schön im Dialog und du bleibst am Arbeiten. Das kann helfen. Wenn du denkst, es ist etwas total

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



Zentrales mit den Werten und den Motiven. Und wenn man dann denkt: Ah, irgendwie, ich bin da noch nicht rund, ich möchte es noch mal abchecken, kann man immer noch zum Coach gehen. Ich habe die Erfahrung gemacht, es sind 13 Schritte oder 13 Stufen oder 13 zentrale Fragen, sage ich mal, die BRAUCHEN eine Antwort.

Geropp

Was sind denn die kritischen von den 13? Kann man das sagen? Was sind so die Wichtigen zum Beispiel?

Happich

Also ja. Die ich TOTAL zentral finde, ist ganz am Anfang die tatsächliche Entscheidung. Dieses Commitment. Will ich mich auf den Weg machen? Möchte ich wirklich rauskriegen, was ich wirklich will?

Geropp

Möchte ich wirklich über mich MEHR selber wissen?

Happich

Ja. Will ich das machen oder will ich das nicht machen? Ich habe viel auch recherchiert. Diesen Schritt habe ich bei niemandem anders gesehen, dass die das reinnehmen. Ich für mich habe aber festgestellt, dass es was TOTAL Zentrales ist. Weil sonst ist es - wir sind ja jetzt gerade am Jahresanfang, und Sylvester haben die meisten hinter sich, und wir kennen das - Sylvester nimmt man sich extrem viel vor. Entweder mehr Sport oder Abnehmen oder mehr Urlaub oder was auch immer. Und wir wissen selber, wie SELTEN solche Sachen umgesetzt werden, weil kein echtes Commitment dahintersteht. Und es wurde keine ECHTE Entscheidung getroffen. Und dann ist alles halbfertig. Und dann kann ich auch ohne Commitment SÄMTLICHE Übungen machen, ich komme hinten nicht an. Commitment im Sinne von ECHTE Entscheidungen treffen, also vom HERZEN her. Diese innere echte

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



Entscheidung, die kommt aus dem Gefühl, aus dem Inneren. Und auch hier wieder, wir schönen Analytiker, wir können alle super gut entscheiden. Das sind alles nette Kopfentscheidungen. Budgetplanung, zwei Millionen, drei Millionen, machen lassen, geht innerhalb von drei Minuten, manchmal. Aber DAS - möchte ich mich wirklich auf den Weg machen, Erfolg UND innere Erfüllung, das WIRKLICH machen zu wollen - das ist aus meiner Sicht eine der schwierigsten Führungsthemen oder Führungsentscheidungen ÜBERHAUPT. Das hat etwas mit mir zu tun. Ich kann es auch nicht an andere delegieren. Sich um Stärken zu kümmern und Motive zu kümmern, das steht in jedem anderen Lehrbuch auch, das ist EXTREM wichtig, aber das ist den Meisten bewusst, dass es wichtig ist.

Geropp

Jetzt gibt es ja noch eines, und das sind diese Stärken. Du hast es eben angesprochen. Wenn man auf die eigenen Stärken eingeht, sagen viele Leute ja, das kann ich und das kann ich, aber das ist ja eine Stärke, die hat jeder. Viele sagen: Ich kann ja gar nichts.

Happich

Wir haben ja alle unheimlich hohe Ansprüche an uns selbst. Leistung hat einen sehr hohen Stellenwert, ist auch positiv besetzt, ABER es muss schon ein richtiger Kracher sein, bevor etwas als Leistung wertgeschätzt wird. Und so ist es oft bei Stärken auch. Dass man so denkt: Okay, also eine Stärke, die ich benennen kann, das darf nur etwas sein, was es auf der Welt sonst nicht gibt.

Geropp

Der USP quasi.

Happich

Der USP bei Stärken. Den Anspruch - wenn ich dich das fragen würde - würdest du auf überhaupt eine einzige Stärke kommen?

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



Geropp

Nein.

Happich

Und theoretisch wissen wir das alles. Aber es ist ja so eine emotionale Geschichte. Ich bin blockiert im Kopf. Ich komme einfach nicht drauf. Und deswegen mache ich das manchmal so: Okay, eine Liste, da sind zwanzig Kästchen drin, fülle das einfach mal aus, diese Liste, zwanzig Stärken. Muss ausgefüllt sein, eher rede ich mit dir nicht. Wo die meisten erstmal drauf (rum unv.) #00:14:02-5# Zwanzig Stärken! Und dann kommt von mir noch: Bitte ausgefüllt die Liste, denn wissen Sie, von vornherein, ich KANN diese Liste nur dann ausfüllen, wenn ich meinen Anspruch ein bisschen geringer mache. Und manchmal mache ich mir dann einen Scherz, wenn die Liste voll ist, dann sage ich: Okay, und jetzt noch zweimal die Runde, um einfach auch mehr ein Gefühl dafür zu kriegen: Es ist nicht diese eine Stärke an sich, sondern es ist die Kombination von vielen Sachen. Ein Beispiel, da ist mir das so besonders bewusst geworden. Ich hatte einen Geschäftsführer im Coaching, SEHR erfolgreich, der aber sagte: Ah, irgendwie es reizt mich nicht mehr, und ich will jetzt etwas Neues machen, und dann waren wir dann eben auch an dem Punkt der Stärken, und er sagte aber mit absoluter innerer Überzeugung: Ich kann ja nichts. Und da war ich in dem Moment so ein bisschen sprachlos, weil er war Geschäftsführer von einem sehr erfolgreichen Unternehmen - NACHWEISLICH - das war ihm nicht zugefallen, wo ich dachte, das kann ja gar nicht sein, dass er nichts kann, aber er war davon überzeugt: Ich kann ja nichts. Und irgendwie funktionierte auch, egal, was ich mit ihm versuchte, es funktionierte nichts. Und dann fiel mir in dem Moment eine Frage ein, deren Bedeutung mir aber erst im NACHHINEIN eingefallen ist. Und ich habe gesagt: Sagen Sie mal, was machen Sie eigentlich automatisch oder sowieso, wenn Sie eine neue Situation kommen? Dann hat er mich erst angeguckt wie ein Auto und sagte dann: Na ja, ich bin halt verheiratet. Meine Frau geht unheimlich gerne shoppen, und am Wochenende muss ich halt immer mit. Ich finde das sterbenslangweilig, aber wenn ich so überlege - eigentlich laufen diese Besuche immer gleich ab. Egal, wie voll

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



der Laden ist, egal wie viele Verkäufer da rumlaufen, ich finde immer sofort den Geschäftsführer. Und dann quatsche ich mit dem, frage ihn, was er macht und wie er das macht, und ruckzuck erzählt der mir sein Unternehmenskonzept.

Geropp

Das ist so ein Modegeschäft, sein Frau ist also /

Happich

Es ist vollkommen egal, ob Schuhe oder Mode oder Kunst oder Grünzeugs für den Garten, es ist irgendwie IMMER das Gleiche. Er findet den Geschäftsführer, kommt mit dem Geschäftsführer ins Gespräch, der Geschäftsführer erzählt ihm sein Unternehmenskonzept, er denkt dann einen Moment drüber nach und sagt dann: Nein, an der und der Stelle funktioniert das nicht, sondern Sie müssten eigentlich das und das machen. Und da sagt er: Ich KANN gar nicht anders. Das passiert IMMER und überall. Und da habe ich gesagt: Das ist eben - ich nenne das dann, den Automatismus aufzuspüren. Das hat der nicht gelernt oder sonst irgendwas, sondern das macht der automatisch. Und da er natürlich mit seiner Frau relativ häufig shoppen gehen muss, ist er auch ziemlich trainiert in dieser Fähigkeit. Im Grunde ist das: Sie machen aus etwas UNFERTIGEM - sei es eine Idee oder ein Konzept oder eine Strategie oder irgendetwas - macht der den HENKEL dran. War auch unser Arbeitstitel: Henkel-dranmach-Mann. Und heute setze ich das relativ regelmäßig ein. Das, was dahinter liegt, ist das Prinzip: Etwas, was ich AUTOMATISCH und SOWIESO mache - in der Regel in NEUEN Situationen - dem auf die Spur zu kommen. Ein anderes Beispiel noch: Eine Frau - übrigens auch wieder Geschäftsführerin - waren wir auch bei den Stärken, und sie sagte auch: Nein, ich kann eigentlich nichts oder nichts so richtig wirklich, und dann habe ich gesagt: Mhm. Sagen Sie mal, was machen Sie denn AUTOMATISCH, wenn Sie in eine neue Situation kommen? Also zum Beispiel, was war als Sie das erste Mal in mein Büro gekommen sind? Was MACHEN Sie da? Wie gucken Sie? Wie bewerten Sie, bewegen Sie sich, oder irgendwie sowas. Da stutzte sie einen Moment, sagt sie: Eigentlich ist immer das Gleiche. Ich komme in den Raum rein, ich gucke und gucke, ob das hier stimmig ist. Dann meinte ich: Was

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



heißt stimmig? Ja, sagt sie, ob die Möbel zusammenpassen, ob die an der richtigen Stelle sind, ob es so die richtige Farbe ist, also ob dieses, was ich da sehe, ob das halt stimmig ist. Dann gibt es eine Frage, ja oder nein. Und wenn nein, rücke ich im Kopf das so zusammen, bis es stimmig ist. Und, sagt sie, das ist fast wie ein Zwang. Ich mache das immer, egal, wo ich hinkomme. Und dann sagte sie sofort: Na ja, und deswegen wollte ich auch mal Architektur studieren. Dann meinte ich da: Okay, schauen wir mal, ob es Architektur wirklich ist. Denn im Moment habe ich das Gefühl, es geht darum: Ist es stimmig? Und dann erzählte sie ein Beispiel, dass sie bei einem Kollegen war, der jetzt gerade für ganz, ganz viel Geld ein neues Haus gebaut hat, und dann ist sie in das Haus reingegangen und ist rein, hat geguckt und sagte: Oh, Mensch, das hast du aber prima gemacht. Da hast du aber einen tollen Architekten gehabt. Und er war dann auch ganz stolz. Dann sind sie zusammen in den Garten gegangen, dann sagt sie: Aber hier ist Kraut und Rüben. Das ist ja überhaupt nicht stimmig - und fing schon wieder an, in Gedanken zu gucken: Wo nimmt sie welche Pflanzen und packt die dahin? Dann sagte ich: Okay, also Architektur ist es ja jetzt NICHT, sondern es geht um Stimmigkeit. Und dann dachte sie weiter und sagte, also in dem Unternehmen, wo sie Geschäftsführerin ist, MACHT sie eben auch den gesamten kaufmännischen Part. Sagt sie: Ja, und Sie haben recht, es geht sogar darum, wenn wir hier neue Systeme oder sonst was haben, die wir kaufen und einführen, gucke ich halt immer: Sind die Prozesse stimmig? Passt das zusammen? Und wenn nicht, sortiere ich sie. Und das ist ein Automatismus. Das war ihr NICHT bewusst. Und ich habe ihr dann auch mit als Hausaufgabe gegeben, das mal zu überprüfen, ob das wirklich so ist und sie kam dann nachher wieder und sagte: Ja, ich gucke IMMER, ist es stimmig? Ja oder nein? Und wenn nicht, Sorge ich dafür, dass ich es stimmig kriege. Das war das Zentrale.

Geropp

Okay. Das heißt, da ist eine Stärke, die erst durch dieses Gespräch wirklich ihr klar geworden ist.

Happich

Was wirklich zählt!

Interview mit Gudrun Happich

<http://www.mehr-fuehren/podcast033>



Ja, absolut. Da es quasi fünf- bis zehnmal am Tag angewandt wird, ist es aus dem Bewusstsein verschwunden. Und das heißt, wir haben das aus dem Unbewussten erstmal wieder ins Bewusstsein gerufen, und dadurch hatte sie überhaupt die Chance, das als Stärke zu sehen.

Geropp

Du sagst, dass manchmal die eigenen Stärken auch unglücklich machen können. In welchen Situationen ist das so? Und was kann man denn dagegen machen?

Happich

Na ja. Ich frage meine Klienten eigentlich nie, was kannst du, sondern ich frage sie: Was macht dir Spaß? Und da antworten viele am Anfang: Was soll das denn? Nach Spaß hat mich noch keiner gefragt. Und ein typischer Macher, oder wie ich sie eben die Leistungsträger nenne, ist es halt gewohnt, Zähne zusammenzubeißen, zu disziplinieren, auch durch die Unlust durchzugehen, zu machen und zu tun, und dadurch baut er sich in vielen Bereichen - auch wo er keine Lust zu hat - eine echte Kompetenz auf. Das heißt, diese Leute KÖNNEN in der Regel ziemlich viel. Das heißt aber nicht unbedingt, dass es ihm Spaß macht. Also ein Beispiel, ein Klient, der einfach unheimlich Lust hat auf Kontakt mit Menschen, war in einem Unternehmen, und gehörte im Grunde zu den Akquisekönigen sozusagen. Also nicht unbedingt der Erstauftrag, aber fast bei jedem Kunden in einer sehr hohen Summen Folgeaufträge akquiriert. Deswegen hat das Unternehmen halt gesagt: Oh, super, wir nehmen dich jetzt auch verstärkt in den Vertrieb in den Akquisebereich. Und das hat er mir halt im Coachingtermin erzählt und war kreuzunglücklich, weil er sagte: Ich habe das nie als Akquise gesehen. Das ist eigentlich eher ein Abfallprodukt, was entstanden ist, weil ich mich gerne mit Leuten unterhalte. Da ist VIELLEICHT ein Können, aber da liegt überhaupt nicht meine Leidenschaft.

Geropp

Gudrun, herzlichen Dank für das Gespräch. Es hat wieder richtig viel Spaß gemacht, danke.